

An den
Hochgeneigten Leser.

Nimm auff zu Ohren/ nun/ was du noch nie gehört/
Auch nimmer hören wirst: merck auff/ was wird gelehret/
Und sieh die Feyer an/ die keiner hat gesehn
Von uns/ die lebend sind/ auch nimmer wird begehn.



Dieses war die Jubel-Stimme des Rö-
mischen Herolds/ wenn nach üblicher Gewohn-
heit derselbe zu den öffentlichen Secular-Spielen
einlode. Zwar solche Jubelstimme wird sonst in
ungebundener Rede gelesen/ aber allhier in Teut-
schen Reymen angeführet/ weil sie in Lateinischer
Sprache gebunden zu seiner Zeit der weitberuf-
tene Poet/ H. Taubmann/ eingeschränket/ da er
itzo öffentlich mit einer wolgebundenen Rede den hundertjährigen
Verlauff der hohen Schulen Wittenberg zuerzehlen beginnere. Wann
denn/ Hochgeneigter Leser/ eben heute/ nachdem unlängst hundert
Jahr voll worden/ daß dieses wollöbliche Gymnasium in seinem Flor
gestanden/ und manchen gelehrten Mann/ hohen und niedrigen Stan-
des/ Adel und Unadel (wie die Matrikeln außweisen/) nicht ohne
Kuhm von sich unter die unterschiedenen Stände des Menschlichen Le-
bens außgeschicket: eben heute/sage ich/der erwünschete Tag des Herrn
über unsern Erdfreiß erblicket/da ich/zum guten Andencken solcher ver-
flossenen hundertjährigen Zeit/ ein gewisses und besonders Secular-
Spiel vorzustellen gewillet/ wird billich von mir widerhohlet eben
die Jubel-stimme/ durch welcher Hall und Schall vorzeiten die von
Rom in ganz Welschland abgefertigten Herolde des Landes Einwoh-
ner einruffeten zu den Spielen/ die keiner gesehen hätte/ auch keiner
wiedersehen würde. Und warumb solte ich nicht heute mich auch sol-
cher Worte gebrauchen können? Denn keiner unter uns es erleben
wird/ daß der dergleichen Secular-Spiel jemals wird gehalten werden.
Es hat mir aber absonderliche Gelegenheit un Anlaß zu Erfindung dieses
Spiels gegeben das Seculare Carmen des vortrefflichen Poetens Ho-
ratii, welches er auff Geheiß des grossen Königs Octaviani Augusti,
als nach Erhaltung des Actiacischen Sieges ein Secular-Fest dem
vermeinten Gott und Göttin/ Apollini und Dianæ, zuehren gehalten/
und öffentliche Schauspiele auff den Amphitheatris angestellet wer-
den solten. So wird demnach auff dem Schauplatz/wann itzo die ein-
geladenen Schaner beysammen sind/ und sich zum schauen und hören ge-
setzet/